

## **Digitalisierung und Künstliche Intelligenz - Wie lernen? Was lernen? Wozu noch lernen?**

*Albrecht Schmidt, LMU München*

Digitale Technologien verändern den Zugang zu Information und Wissen grundlegend. Die Erstellung und Verteilung von Medien und der Zugang zu Information haben sich technisch stark vereinfacht. Mit einem Mobiltelefon und Internetzugang hat heute eine Vielzahl von Menschen die Möglichkeit, Lerninhalte zu erzeugen und auf Lerninhalte zuzugreifen. Gleichzeitig ist die Menge an Information, die zur Verfügung steht, immens groß. Damit stellt sich ganz neu die Frage: was sollen wir lernen? Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten helfen uns weiter, um die vielfältigen Informationen, welche zur Verfügung stehen, zu erschließen? Welches Wissen sollte man auf Vorrat erlernen und für welches Wissen reicht es, wenn wir es uns „just-in-time“ aneignen?

Es gibt immer mehr Beispiele, in denen Künstliche Intelligenz (KI) der menschlichen Intelligenz scheinbar überlegen ist, das reicht von Spielen wie Schach und Go bis hin zur Diagnose von Krebs. Was ist wichtig für Kinder, die heute in die Schule kommen? Wie wird das Vorhandensein von KI die Anforderungen an uns verändern? Es ist aber inzwischen klar, dass die digitalen Hilfsmittel, die wir verwenden (z. B. Textvorschläge bei der Eingabe, Wortvervollständigung beim Suchen, Ergebnisreihenfolge beim Suchen, Anordnung von Informationen), uns und unser Denken beeinflussen. Die Fragen, was müssen und wollen wir noch selbst lernen und wie können und sollen uns digitale Systeme unterstützen, werden somit zentral für unsere Kultur.